

hatte, lag jenem das Predigtamt an gewissen Tagen in Tonna ob, sogar noch 1830 zum Kirchweihfeste.

Es muß überhaupt zwischen der Geistlichenstelle zu Großvargula und der Diakonatsstelle zu Tonna eine Wechselbeziehung bestanden haben, vielleicht gar schon aus der Zeit, da das Wilhelmiter-Kloster noch bestand, dessen Priester einzelne kirchliche Dienste zu Gräfentonna besorgt haben mögen und dessen nach Vargula versetzter Prior Stoß (1429) bei seiner Versetzung oben genannte Berrichtungen mit hinüber bekommen und genommen haben kann. Ferner gab es in Gräfentonna schon vor der Reformation, zu welcher Zeit man in Absicht hatte, im Orte eine sogenannte lateinische Schule, wie sie früher an manchen anderen größeren Orten vorhanden waren, zu errichten, einen rector scholae, der zugleich Kaplan zu Großvargula war. Der Plan zur Gründung der Schule ist aber nicht zur Verwirklichung gekommen oder dieselbe hat vielmehr keinen Bestand gehabt. Die Kaplanei zu Großvargula ist ums Jahr 1590 aufgehoben worden, und da der Superintendent Heintz wegen „seiner schwächlichen Leibeskonstitution“ des Tages zwei Predigten nicht halten konnte, so wurde demselben i. J. 1590 der Magister Adam Wenige, der Kaplan zu Vargula und Rektor scholae zu Tonna als Diaconus beigeordnet, damit derselbe die Nachmittagspredigten und andere kirchliche Geschäfte übernehme. Laut Ministr. Dekr. im Pfarrarchiv (s. Kirchenchronik S. 117) übernahm derselbe neben dem Amte eines rector scholae die Stelle eines Diaconus, als der bisherige Hofprediger Michael Sachs zu Tonna nach Ohrdruf übersiedelte. Er hatte die sonntäglichen Nachmittagspredigten zu halten und „Beichte zu sitzen“.

Daß M. Wenige erster Diaconus (1590) gewesen sei, dem widersprechen folgende Aufzeichnungen: Nach Krügelstein S. 288 ist M. Christoph Mengewein i. J. 1532 erster Superintendent geworden und nach einem Bericht des Superintendenten Beumelburg M. Mengewein erster Diaconus gewesen, also schon vor 1532. Ferner soll nach desselben weiteren Bericht um d. J. 1580 M. Adam Wengelheim erster rector scholae zu Tonna und laut Matrifel in der Superintendentur zu Ohrdruf um d. J. 1586 Christoph Poppe (Popo) Diaconus zu Tonna gewesen sein.

Die Diaconen zu Tonna sind allezeit (bis zur Einziehung der Diakonatsstelle i. J. 1865) nur tituläre Rectoren und als Lehrer an der Tonnaer Volksschule thätig gewesen. Ihnen stand die Leitung des Schulwesens nicht zu. Sie lag einzig in den Händen des ersten Geistlichen, des Superintendenten.

Zu Ende des 18. Jhrhdtz., und wohl auch schon früher, unter
Reinhardt, Gesichte von Gräfentonna.